

Andacht: „Nutella – Die Mischung macht`s“

Diese Andacht haben wir in der Coronazeit benutzt, als es nur möglich war, sich im Abstand zueinander zu treffen. Als Mitgebsel für unsere Jugend hatten wir ein kleines Nutellagläschen präpariert. Los geht`s :)

SCHÖN, dass Du da bist – Dass IHR da seid!

Wir haben euch eine kleine Leckerei mitgebracht. Ein kleines Nutella-Glas, verziert mit den Worten... (individuell anpassen). Jan hat sich die Mühe gemacht, und jedes einzelne Gläschen mit diesem kleinen Aufkleber beklebt.

Zuerst wollte ich eine Andacht aus dem Buch „Nutella für die Seele“ nehmen, es liegt hier vor mir, ich möchte euch es nicht vorenthalten.

Als ich mir das Glas aber genauer angeschaut habe, sind mir die Zutaten für dieses leckere Zeugs ins Auge gefallen: Zucker, Palmöl, Haselnüsse, Magermilchpulver, fettarmer Kakao, Emulgator Lecithine sprich Soja und Vanillin.

Die Mischung scheint es also zu machen, auf die kommt es an. Ich habe leider noch keine vergleichbare Creme gefunden, die meine Kinder akzeptieren würden. Also dann, ich nehme die einzelnen Bestandteile mal genauer unter meine Lupe.

Zucker – an erster Stelle Zucker. Total ungesund. Wer zu viel Zucker zu sich nimmt, riskiert es, krank zu werden. Aber: Es ist einfach lecker – Das ist ein Problem.

Dann Palmöl – Noch so eine Sache. Damit Nutella für uns so richtig schön cremig ist, wird diese Zutat untergemischt. Palmöl wird aus dem Fruchtfleisch der Ölpalme gewonnen. Palmen – klingelt es? Stimmt, gibt es hier nicht, höchstens mal als Topfpflanze auf einer Terrasse. Deutschland importiert Palmöl. Aber um Palmöl in diesen Mengen zu bekommen, muss es dementsprechend viele Palmen geben- Für Palmplantagen werden Regenwälder dem Boden gleichgemacht, teils zu miserablen Bedingungen, auch für die Menschen vor Ort. Ich lass das jetzt erst mal einfach so stehen.

Als nächstes kommen die Haselnüsse: Wer allergisch auf diese reagiert, kann den/die/das Nutella (über den Artikel lässt sich ja streiten) schon mal partout vergessen. Aber die sind wenigstens gesund und ich hoffe in meiner naiven Vorstellung, dass zumindest die Nüsse nicht aus irgendeiner ungerechten Produktion kommen.

An vierter Stelle steht das Magermilchpulver – Magermilchpulver wird hergestellt, indem Vollmilch einfach das Wasser entzogen wird, es entsteht ein Pulver. Dies hat Vor- und Nachteile. Der Milchverbrauch für die Herstellung von Magermilchpulver ist ziemlich hoch, dafür hält das Pulver vergleichsweise sehr lange. Gesünder wird es durch diesen Prozess nicht, hat aber auch Vorteile. In Krisengebieten kommt das Pulver

z.B. zum Einsatz: Eben aufgrund seiner guten Haltbarkeit und auch, weil es ohne Kühlung auskommt. Wir benutzen es hier für Kaffeeweißer, Babynahrung usw.

Es folgen an den letzten Stellen fettarmer Kakao, Soja und Vanillin – Diese kommentiere ich nicht weiter.

Meine Gedanken fokussieren sich wieder – Ich wollte ja eigentlich eine Andacht vorbereiten. Ich denke an Wickie, der hat doch auch einfach immer wieder geniale Ideen, warum ich eigentlich nicht. Schon wieder schweife ich ab....Nun ja, vielleicht muss ein Vergleich her.

Ich vergleiche einfach mal die Kirche mit dem Inhalt dieses kleinen Nutellagläschens – Absurd, aber nicht von der Hand zu weisen.

Drei Stichwörter fallen mir auf:

Die Mischung macht`s

Nicht alles ist gut (wie das Zucker und das Palmöl)

Und wir haben theoretisch die Möglichkeit, übrigens Jeder/ jede von uns, etwas an dem Inhalt oder wie wir dem Inhalt umgehen, zu ändern.

1. Die Mischung macht`s: Die Zutaten sind einem so guten Verhältnis zusammengefügt, dass Nutella einfach hervorragend schmeckt. Schau ich in unsere Gemeinde, sehe ich Ähnlichkeiten. Wir haben eine Bandbreite von Generationen, die sich hier engagieren. Manche engagieren sich mehr, manche weniger. Aber alle sind unbedingt nötig, damit wir hier eine lebendige Gemeinde haben. Jeder kann sich einmischen, darf seine Zutaten, seine Gaben dazugeben. Und Gemeinde funktioniert auf Dauer nur, wenn ich mich auch trauen darf eben meine Zutat beizumengen. Die Hauptsache ist, dass sie akzeptiert wird, so wie sie ist.
2. Das zweite Stichwort: Nicht alles ist gut– Es gibt bestimmt immer irgendwas, das ich an meiner Kirche, meiner Gemeinde auszusetzen habe. Aber: Das ist in Ordnung. Zuhause, in der Schule, im Sport –oder Musikverein, in der Clique ist schließlich nicht auch nicht immer alles tutto bene. Doch, und damit komme ich schon zum dritten Stichwort:
3. Wir haben die Möglichkeit, etwas daran zu ändern. Gefällt dir die Art der Jungschar oder des Jugendkreises nicht? Dann sag doch mal was. Wir können drüber reden. Hättest du gerne eine andere Veränderung, z.B. beim Gottesdienst mit besonderem Akzent? Dann komm, wir freuen uns, wenn du deinen Senf dazugibst. Ich gebe zu, nicht alles wird holterdiepolter sofort umgesetzt, jeder muss ins Boot geholt werden. Aber grundlegend denke ich wirklich: Beteiligt euch, ihr habt die Möglichkeit, Kirche mitzugestalten.

Mitgestalten – ein schönes Wort. Ein Miteinander gestalten. Nicht einer alleine kann was verändern, sondern nur zusammen kann dies funktionieren. Traut euch einfach!

Und übrigens: Das Nutellagläschen dürft ihr wie bereits erwähnt mit nach Hause nehmen – Als kleine Erinnerung.

Guten Appetit :)

Gisa Kamphuis